

Große Kreisstadt Backnang

Niederschrift über die Verhandlungen und Beschlüsse

des Gemeinderates

vom 03.02.2022

Sitzung: Öffentlich

Beginn: 17:02 Uhr

Ende: 21:02 Uhr

Zahl der Mitglieder des Gemeinderats: 26

Anwesend: Oberbürgermeister Friedrich als Vorsitzender
Erster Bürgermeister Janocha

und 25 Gemeinderatsmitglieder

Anwesend:

StR Bauer
StR Degler
StR Dobler
StR Dyken
StR'in Eusebi (bis § 2)
StR Franke
StR Gül
StR Härtner (bis § 2)
StR Häußler
StR Hettich
StR Dr. Ketterer
StR'in Kirschbaum
StR'in Klinghoffer
StR'in Konrad
StR'in Kutteroff
StR Lachenmaier
StR'in Lohrmann
StR Malcher (bis § 1)

StR'in Ribbeck
StR Rupp
StR Scheib
StR Dr. Schweizer
StR'in Sturm
StR'in Täpsi-Kleinpeter
StR'in Dr. Ulfert

Abwesend:

StR Demir

Außerdem anwesend:

Herr Baudezernent Setzer
Frau Blumer
Herr Großmann
Herr Kaltenleitner
Herr Mäule
Herr Kleibner
Herr Zipf
Herr Nathan
Frau Groß
Frau Bäuerle
Frau Häußler
Ortsvorsteher Groß
BM Bühler (WV Murratal) (zu § 1)
Herr Moser (RP Stgt) (zu § 1)
Herr Binder (IWP) (zu § 1)
Herr Postenrieder (IWP) (zu § 1)

Zur Beurkundung

**Oberbürgermeister
Friedrich:**

Für den Gemeinderat:

Schriftführer:

Tagesordnung

- § 1 Umsetzung Hochwasserschutzkonzept und Starkregenrisikomanagement – Sachstandsbericht
- § 2 Zwischenbericht zum Neustartprogramm „Offensive Innenstadt“
- § 3 Neue RFID-Technologie in der Stadtbücherei
- § 4 Bericht des Rechnungsprüfungsamts zum Geschäftsbericht und Jahresabschluss des Eigenbetriebs Stadtentwässerung 2020
- § 5 Stadtentwässerung Backnang - Jahresabschluss 2020
- § 6 Fortführung der grundsätzlichen Regelungen zur Gewährung von Zahlungserleichterungen der Stadt Backnang bei öffentlich-rechtlichen und privatrechtlichen Forderungen im Rahmen der Corona-Pandemie
- § 7 Sponsoring-Bericht 2021 und Annahme von Zuwendungen
- § 8 Neubestellung des Vorsitzenden des Gutachterausschusses Backnang
- § 9 Anträge der Fraktionen/Stadträte
- § 10 Bekanntgaben
- § 11 Anfragen

Große Kreisstadt Backnang

Niederschrift über die Verhandlungen und Beschlüsse des Gemeinderates am 03. Februar 2022 -Öffentlich-	Anwesend: Oberbürgermeister Friedrich Erster Bürgermeister Janocha als Vorsitzender und 25 Stadträte; Normalzahl 26
--	--

§ 1

Umsetzung Hochwasserschutzkonzept und Starkregenrisikomanagement – Sachstandsbericht

Der Vorsitzende begrüßt Herrn Bürgermeister Bühler vom Wasserverband Murrtaal, Herrn Moser vom Regierungspräsidium Stuttgart sowie Herrn Binder und Herrn Postenrieder vom Ingenieurbüro Winkler und Partner GmbH.

Der Vorsitzende führt in den Sachverhalt ein und führt aus:

„Hochwasser ist kein Phänomen der Neuzeit. Als Stadt am Fluss war Backnang schon immer mit Hochwasser konfrontiert. Berichte und Bilder von zurückliegenden Hochwasserereignissen geben eindrucksvoll und erschreckend zugleich wider, welches Ausmaß an Zerstörungen auch in der Vergangenheit damit verbunden waren. Wir haben nun die Möglichkeit, unsere Bürgerinnen und Bürger zumindest vor Hochwasserereignissen zu schützen, die statistisch alle 100 Jahre auftreten. Davon profitieren rund 2.100 Backnangerinnen und Backnanger unmittelbar, die in diesen künftig geschützten Bereichen wohnen – und darüber hinaus eine Vielzahl Gewerbetreibenden, deren wirtschaftliche Existenzen in Zukunft besser geschützt sind als bislang. Hierfür hat die Stadt Backnang mit Unterstützung des Landes Baden-Württemberg bis jetzt rund 13 Mio. Euro investiert (davon verbleiben knapp 7 Mio. Euro Eigenanteile bei der Stadt Backnang und der SEB). Die Vervollständigung des Schutzes wird in den kommenden Jahren weitere erhebliche Summen erfordern. An dieser Stelle möchte ich Herrn Moser als Vertreter des Landes ganz herzlich sowohl für die finanzielle als auch für die fachliche Unterstützung danken. Neben den materiellen Schäden möchte ich aber auch auf die psychischen Belastungen aufmerksam machen, die die zurückliegenden Hochwasserereignisse in der Bevölkerung verursacht haben. Zuletzt mussten dies die Menschen im Ahrtal schmerzhaft erfahren. Ein Leben mit dem Hochwasser bedeutet immer auch ein Leben mit der Angst. Hier wollen wir alles was in unserer Möglichkeit steht tun, um den Menschen diese Angst so gut es geht zu nehmen.

Aber: ein Schutz vor extremen Hochwasserereignissen, die zwar statistisch sehr unwahrscheinlich aber eben nicht ausgeschlossen sind, können auch wir nicht gewährleisten. An dieser Stelle sind wir alle aufgerufen, soweit wie möglich Eigenvorsorge zu betreiben und uns bei solchen extremen Wetterereignissen vorsichtig und vernünftig zu verhalten. Das Land arbeitet mit Nachdruck am Flutinformations- und Warnsystem FLIWAS mit dem Ziel die Rettungs- und Einsatzkräfte im Ernstfall so früh wie möglich über die Bedrohungslage zu informieren und damit auch die Vorwarnzeit für die Bürgerinnen und Bürger deutlich zu verkürzen. Dies ist gerade an der Murr mit ihren schnell steigenden Wasserständen von großer Bedeutung. Backnang ist deshalb bereits Mitglied bei FLIWAS. Herr Moser kann im Nachgang sicherlich noch einige Ausführungen hierzu machen. Darüber hinaus planen wir die flächendeckende Ausstattung mit Sirenen. Insbesondere nachts im Schlaf sowie bei Ausfall des Mobilfunknetzes hätten wir dann noch ein weiteres Standbein. Die entsprechenden Förderanträge wurden gestellt, wir würden uns nun eine rasche Bewilligung wünschen. Im Bereich des IBA-Quartiers Backnang West wollen wir in Sachen Hochwasserschutz gemeinsam mit dem Land neue Wege gehen und den mittlerweile gesetzlich verankerten „ökologischen Hochwasserschutz“ modelhaft umsetzen. Lag unser Fokus bisher auf dem Hochwasserschutz, so zeigen uns die Folgen des Klimawandels, dass Starkregenereignisse eine immer größere Bedeutung bekommen. Wir haben uns deshalb im Jahr 2020 gemeinsam mit der Gemeinde Oppenweiler als eine der ersten Kommunen im Rems-Murr-Kreis entschieden, in das Starkregenrisikomanagement einzusteigen. Neu lernen müssen wir in diesem Zusammenhang, dass die Bedrohung durch Starkregen nicht in erster Linie aus der Murr kommt. Dadurch steigt der Kreis der betroffenen im Vergleich zum Hochwasser deutlich an. Wir wollen Ihnen heute Abend zeigen, wo wir aktuell stehen und welche Schritte noch zu gehen sind. Wie bei allen Maßnahmen, die unmittelbar in das Lebensumfeld der Bürgerinnen und Bürger eingreifen, ist die Kommunikation wichtig. An die erfolgreiche Bürgerinformationsveranstaltung zu den Themen Hochwasserrisiko- und Starkregenrisikomanagement im Jahr 2019 wollen wir anknüpfen sobald es die pandemische Situation wieder zulässt. Die heutige Information des Gemeinderats soll bis dahin ein wichtiger Zwischenschritt sein.“

Herr Bühler verdeutlicht die Tragik von Hochwasserschäden und berichtet über eigene Erfahrungen. Er erläutert die bereits getroffenen Maßnahmen und die weiterhin offenen Projekte. Ebenfalls in Oppenweiler befinde man sich derzeit in Gesprächen mit Bürgern, welche in Hochwassergebieten wohnen. Bisher habe man viel für den Hochwasserschutz unternommen, mit dem großen Damm habe man jedoch noch nicht begonnen. Er danke Herrn Moser vom Regierungspräsidium für die gute Unterstützung.

Herr Kaltenleitner stellt den Sachverhalt „Hochwasserschutzkonzeption WV Murrthal“

anhand einer Präsentation (siehe Anlage) vor.

Stadtrat Malcher tritt während der Ausführung ab.

Stadtrat Härtner bedankt sich für die umfangreiche Darstellung. Er erkundigt sich, ob die Brücke im Bereich der Firma Tesat zu tief gebaut wurde. Ebenfalls wolle er wissen, ob etwas zur Nutzung des Biegelwehrs gesagt werden könne sowie ob die Parkplätze im Bereich des Supermarktes Aldi bestehen bleiben.

Stadträtin Lohrmann erkundigt sich nach Verzögerungen im Bereich des Rückhaltebeckens im Stadtteil Strümpfelbach. Ebenfalls erkundigt sie sich nach dem Sachstand im Bereich Brunnenwiesen.

Baudezernent Setzer erläutert das bisherige Vorgehen im Bereich Brunnenwiesen. Derzeit werde es vom Landratsamt bearbeitet.

Herr Kaltenleitner berichtet, dass sich der Steg im Bereich der Firma Tesat in deren Privatbesitz befinde und die Firma somit selbst zuständig sei.

Baudezernent Setzer teilt mit, dass es durch die Höhe des Steges nicht zu einem Rückstau kommen werde. Er führt weiter fort, dass man Gespräche mit dem Supermarkt Aldi geführt habe und ein Teil der Parkplätze erhalten werde.

Stadträtin Klinghoffer möchte wissen, was mit dem Pumpwerk geschehe, wenn es in diesem Bereich zu einer Überschwemmung komme.

Baudezernent Setzer und Herr Kaltenleitner erläutern, dass das Pumpwerk erhöht gebaut wurde. Bei einem extremen HQ könne es jedoch trotzdem überschwemmt werden.

Herr Binder vom Ingenieurbüro Winkler und Partner GmbH stellt den Sachverhalt „Hochwasserrückhaltebecken Oppenweiler“ anhand einer Präsentation (siehe Anlage) vor.

Stadtrat Bauer tritt während der Ausführungen ein.

Stadtrat Härtner möchte wissen, wie viel Kubikmeter Wasser im Bereich des Rückhaltebeckens im Jahr 2011 aufgetreten waren.

Herr Binder teilt mit, dass der Pegel in diesem Bereich umläufig gewesen sei und es somit Unsicherheiten bei den Messungen gebe. Er erläutert den Pegelstand.

Stadtrat Bauer erkundigt sich, ob in den Planungen Schutzmaßnahmen im Bereich der Bahn enthalten seien.

Herr Postenrieder erläutert, dass eine zusätzliche Aufschüttung am Bahndamm nicht vorgesehen sei.

Baudezernent Setzer und Herr Binder stellen den Sachverhalt „Südliche Stadtteile“ sowie „Starkregenrisikomanagement“ anhand einer Präsentation (siehe Anlage) vor.

Baudezernent Setzer teilt ebenfalls mit, dass es zu den Themen Hochwasserschutzkonzept und Starkregenrisikomanagement drei Anträge gebe:

- Antrag Nr. 10 der CDU-Fraktion:

„Wir beantragen die Bearbeitung des Themas Starkregenereignisse und eine baldige Information und Beratung der Bürgerschaft zum Thema Starkregenmanagement“

- Antrag Nr. 7 der Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen:

„Zur Erhöhung der Artenvielfalt ist es dringend erforderlich, die Durchgängigkeit der Murr für Fische und Kleinlebewesen herzustellen. Die drei Wehre an der Murr stellen eine Barriere für diese Tiere dar. Daher bittet die Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen um die Erstellung eines Zeitplans zur Beseitigung der Wehre am Biegel, am Goggenbachareal und eine Verbesserung des Bleichwiesenwehrs“

- Antrag Nr. 17 der BfB-FDP/BIG-Fraktion:

„Die Verwaltung legt dem Gremium einen verbindlichen Baubeginn des Rückhaltebeckens Oppenweiler mit Bauzeitenplan vor“

Stadtrat Dr. Ketterer bedankt sich für die detailreiche Präsentation. Er berichtet, dass die Anzahl an Starkregenereignissen inflationär sei. Er erkundigt sich, ob die Definition des HQ 100 bis 2026 stabil sei.

Herr Moser berichtet, dass Starkregenereignisse deutlich zunehmen. Die Wassermenge selbst sei ebenfalls früher teilweise bereits sehr hoch gewesen. Er verdeutlicht, dass es den HQ 100 bei Gewässern gebe. Starkregenereignisse werden in drei Kategorien eingeteilt. Außerdem gebe es dabei keine Jährlichkeit. Dies müsse man an dieser Stelle unterscheiden.

Stadträtin Dr. Ulfert teilt mit, dass sich der Antrag der CDU-Fraktion erledigt habe. Sie möchte wissen, wie weit man bereits mit der Kartierung sei und wann man erste Informationen

an die Bürger geben könne.

Herr Binder berichtet, dass sowohl Berechnungen als auch Ortsbesichtigungen bereits durchgeführt wurden. Derzeit plane man noch eine Befliegung des Gebiets, um es nochmals aus der Luft zu betrachten.

Baudezernent Setzer ergänzt, dass man hoffe, einen ersten Stand der Karten zum Jahresende liefern zu können.

Stadtrat Franke erkundigt sich, ob die Maßnahme bis 2026 finanziell umsetzbar sei. Weiter möchte er wissen, ob das innerstädtische Kanalnetz die geplanten Maßnahmen verarbeiten könne sowie ob Überlegungen im Schwäbisch-Fränkischen Wald getroffen wurden, da das Wasser von dort Richtung Backnang komme.

Der Vorsitzende teilt mit, dass man zuversichtlich sei, die Eigenanteile stemmen zu können.

Baudezernent Setzer berichtet, dass man sich bereits Gedanken gemacht habe, wie man das Wasser aus Backnang und der Umgebung fernhalten könne. Er teilt mit, dass es im Schwäbisch-Fränkischen Wald große Wald- und Feldflächen gebe, welche das Wasser direkt nach Backnang leiten. Man wolle nicht warten, bis in den dortigen Gebieten Unternehmungen getroffen werden, sondern man wolle nun handeln. Weiter berichtet er, dass es kein Kanalnetz schaffe derartige Wassermengen komplett zu meistern. Für den Hochwasserfall sei ein Pumpwerk deutlich wirtschaftlicher.

Herr Zipf berichtet über eingestellte Finanzmittel für bestimmte Maßnahmen.

Bürgermeister Bühler berichtet über die positiven Auswirkungen eines Pumpwerks.

Stadtrat Härtner merkt an, dass man ebenfalls im Bereich der Wälder das Thema Rückhaltebecken betrachten müsse.

Herr Moser erläutert, dass die Chance auf einen Erfolg durch Rückhaltebecken im Wald gering sei. Je weiter die zu schützende Fläche entfernt sei, desto schwieriger sei es. Kleinere Rückhaltebecken werden häufig gebaut, anschließend vergessen und somit nicht mehr gewartet, was größere Gefahren verursachen könne. Er sehe dies skeptisch. Außerdem nehme der Waldboden bereits größere Mengen an Wasser auf, was einen positiven Effekt erziele. Bei Starkregen gebe es jedoch Gefahren durch dortige Waldwege. Hier müsse man das Wegenetz näher betrachten.

Der Vorsitzende bedankt sich bei Herrn Mosern, Herrn Binder und Herrn Postenrieder. Er erkundigt sich bei der Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen sowie bei der BfB-FDP/BIG-Fraktion ob deren Anträge ebenfalls erledigt seien.

Die Fraktionen Bündnis 90/ Die Grünen sowie die BfB-FDP/BIG-Fraktion bestätigen dies.

Große Kreisstadt Backnang

Niederschrift über die Verhandlungen und Beschlüsse des Gemeinderates am 03. Februar 2022 -Öffentlich-	Anwesend: Oberbürgermeister Friedrich Erster Bürgermeister Janocha als Vorsitzender und 22 Stadträte; Normalzahl 26
--	--

§ 2

Zwischenbericht zum Neustartprogramm „Offensive Innenstadt“

Der Vorsitzende führt in den Sachverhalt ein.

Frau Reich und Herr Großmann stellen den Sachverhalt anhand der Sitzungsvorlage und einer Präsentation (siehe Anlage) vor:

Nach dem Beschluss der Neustartoffensive Innenstadt durch den Gemeinderat am 29.04.2021 konnten mehrere der beschlossenen Projekte verwirklicht und erfolgreich umgesetzt werden. Jedoch konnten aufgrund der pandemischen Entwicklungen sowie personeller Veränderungen nicht alle Inhalte des Maßnahmenpakets noch im Jahr 2021 begonnen oder abgeschlossen werden.

Die Tabelle gibt einen Überblick der Maßnahmen, die bereits erfolgreich umgesetzt wurden und zeigt auf, welche Maßnahmen im Jahr 2022 noch fortgeführt werden oder in Umsetzung gehen. Sie legt dar, in welcher Höhe Restmittel entsprechend in das neue Haushaltsjahr 2022 zu übertragen sind. Eine Präsentation mit der Ausführung zu den einzelnen Punkten erfolgt im Gremium.

Folgende Projekte wurden durch bereits im Haushaltsjahr 2021 eingestellte Mittel in Höhe von 276.000 € finanziert:

		Veranschlagte Mittel	Restmittel
Infrastruktur und Aufenthaltsqualität			
Fortschreibung des Einzelhandelskonzeptes	PSK: 51100200-42710010	50.000 €	---
Das Projekt befindet sich in Umsetzung, die			

Kundenbefragung ist abgeschlossen.			
Mobilitätsförderung	PSK: 51100200-42710010 (Regio Rad), PSK:54700000-78310000.001 (DFI) ,PSK: 54100000-78720020.002 (Radabstellbügel)	65.000 €	55.000 €
Radabstellbügel wurden aufgestellt, RegioRad und das Digitale Fahrgastinformationssystem (DFi) haben sich aufgrund Witterung und Feinabstimmung mit DB Connect in das Jahr 2022 verschoben.			
Begrünung Innenstadt	PSK: 57500200-42710020	12.500 €	5.000 €
Eine Neubepflanzung der Pflanzgefäße in der Innenstadt sowie eine Bepflanzung des Stadtbalkons im Herbst erfolgte im Jahr 2021, weitere Maßnahmen werden in 2022 zur Umsetzung kommen.			
Wochenmarkt stärken	PSK: 57500200-42710020	15.000 €	15.000 €
Workshops zur Stärkung des Wochenmarkts konnten noch nicht durchgeführt werden, das Projekt soll im Jahr 2022 im Rahmen der Fortschreibung des Einzelhandelskonzepts in Umsetzung gehen.			
Fassadenprogramm	PSK: 51100200-78180000	12.500 €	12.500 €
Zwei Projekte befinden sich aktuell in der Umsetzung, die Auszahlung kann erst nach Abschluss der Fassadenarbeiten und auf Basis der Schlussrechnungen gewährt werden.			
Aktionen und Veranstaltungen			
Kultursommer	PSK: 28100101-42710020, 42710030, 42710040	100.000 €	---
Das Projekt wurde erfolgreich umgesetzt.			

Kostenübernahme Gänsemarkt 1	PSK: 57500200-42710020	6.000 €	1.000 €
Das Projekt wurde erfolgreich durch ein alternatives, corona-konformes Programm umgesetzt, 1.000 € wurden nicht verausgabt. Diese sollen der Finanzierung des Tulpenfrühlings im Jahr 2022 zufließen.			
Kostenübernahme Backnanger Entdeckertour	PSK: 57500200-42710020	15.000 €	---
Das Projekt wurde erfolgreich umgesetzt.			

Folgende Projekte wurden durch zusätzlich bereitgestellte Mittel in Höhe von 180.500 € finanziert:

		Veranschlagte Mittel	Restmittel
Infrastruktur und Aufenthaltsqualität			
Aufstockung Fassadenprogramm	s.o.	12.500 €	12.500 €
Pop-Up-Gastronomie		15.000 €	15.000 €
Das Projekt konnte im Jahr 2021 nicht gestartet werden und soll für das Jahr 2022 in Umsetzung gehen.			
Aktionen und Veranstaltungen			
Kostenübernahme Gänsemarkt 2	s.o.	20.000 €	---
Kostenübernahme Weihnachtliches Backnang		20.000 €	10.500 €
Das Projekt konnte im Rahmen des pandemiebedingt Möglichen umgesetzt werden, Restmittel in Höhe von 10.500 € wurden nicht verausgabt. Diese sollen der Finanzierung von Veranstaltungen des Stadtmarketing e.V.s im Jahr 2022 zufließen.			

Digitalisierung Stadtgutscheinsystem	83.000 €	---
Das System wurde erfolgreich eingeführt. Der Subventionsbonus in Höhe von 20 % auf den Gutscheinverkauf, der in den Gesamtkosten mit 50.000 € veranschlagt war, wurde mit einem Betrag in Höhe von 38.325 € verausgabt. Die weiteren 11.675 € wurden bereits an den Stadtmarketing Backnang e.V. ausbezahlt und im Rahmen einer Gutscheinverkaufsaktion zum Tulpenfrühling 2022 verausgabt.		
Kommunikationsoffensive Standort	30.000 €	15.000 €
Die Kommunikationsoffensive konnte im Sommer 2021 durch die Kampagne „Weil Backnang...“ erfolgreich gestartet werden. Diese wurde auch zur Bewerbung der Befragung des Einzelhandelskonzepts genutzt. Sie soll im Jahr 2022 wieder aufgenommen und fortgeschrieben werden.		

Wie die Tabellen aufzeigen, konnte ein großer Teil der Maßnahmen bereits begonnen oder erfolgreich abgeschlossen werden. Die noch offenen Posten sollen im Jahr 2022 zur Umsetzung oder zum Abschluss kommen.

Darüber hinaus musste der Weihnachtsmarkt im Jahr 2021 kurzfristig abgesagt werden. Auch hier entstanden Minderausgaben, die durch einen Mittelübertrag ins Haushaltsjahr 2022 Veranstaltungen, wie dem Tulpenfrühling oder einer langen Einkaufsnacht zufließen sollen, um den Stadtmarketing Backnang e.V. und die Einzelhändler zu entlasten.

		Veranschlagte Mittel	Restmittel
Backnanger Weihnachtsmarkt	PSK 57500200-42710040	73.000 €	30.000 €

Erste Erfolge konnten bereits erzielt werden. Durch eine Mischung aus direkten und operativen sowie zukunftsorientierten Ansätzen zur Unterstützung der Akteure der Innenstadt soll die „Offensive Innenstadt“ auch im Jahr 2022 dazu beitragen, den Einzelhandel und die

Innenstadt zu unterstützen und zu stärken.

Stadträtin Eusebi tritt während der Ausführungen ab.

Stadtrat Hettich merkt an, dass der Wochenmarkt nicht weiter gestärkt wurde und man dies nun angehen müsse. Ebenfalls zum Thema „Leerstandsmanagement“ habe man keine Rückmeldungen erhalten. Er bittet darum, dies nachzuholen. Er befürworte die Gutscheinaktion am Tulpenfrühling. Die Plakataktion der Kommunikationsoffensive empfinde er als wenig erfolgreich. Er erkundigt sich, nach der Durchführung eines Kinderfestes, schlägt weitere Projekte für das kommende Jahr vor und begrüßt die Übertragung der Mittel.

Stadträtin Dr. Ulfert befürwortet die Nachhaltigkeit einzelner Aktionen. Sie erkundigt sich nach der Entstehung der Kosten für den Weihnachtsmarkt. Unter den gegebenen Umständen habe man das Beste daraus gemacht.

Stadträtin Kutteroff schlägt mehrere kleinere Events vor, wie sie beispielsweise mit der Lichtershow in Waiblingen durchgeführt wurden. Sie bitte ebenfalls darum, die Homepage des Stadtmarketingvereins zu aktualisieren sowie die Gutscheinaktion zum Tulpenfrühling neu zu bewerben. Ebenfalls schlägt sie eine Bepflanzung in der Grabenstraße vor, da dort die Bürger zum Einkaufen unterwegs seien.

Stadtrat Härtner tritt ab.

Stadtrat Franke erkundigt sich nach den Inhalten der Mobilitätsförderung. Er rege einen innerstädtischen Shuttlebus beispielsweise an Markttagen an. Hier sei man auch auf die Vorschläge der Bevölkerung angewiesen. Ebenfalls müsse der Wochenmarkt gefördert werden, da dies Bürger in die gesamte Innenstadt bringe. In Summe sei das Projekt „Offensive Innenstadt“ eine gute Sache.

Stadtrat Dr. Schweizer merkt an, dass es bei der Einführung des Backnanger Kärtle einige Probleme gegeben habe. Für einen weiteren Gutscheinverkauf müsse man rechtzeitig in die Planung gehen.

Stadträtin Sturm befürwortet die Mittelübertragung.

Der Vorsitzende teilt mit, dass man ein Kinderfest durchführen möchte, sofern es die Pandemie zulasse. Er erläutert die Absage des Weihnachtsmarktes sowie die entstandenen Kosten. Weiter führt er aus, dass die Neugestaltung der Homepage des Stadtmarketingvereins geplant sei und berichtet über die Einführung der Gutscheinaktion sowie die damals aufgetretenen Probleme.

Frau Reich erläutert ebenfalls die entstandenen Kosten des Weihnachtsmarktes. Man nehme die Verbesserungsvorschläge mit und versuche, diese künftig umzusetzen.

Herr Großmann erläutert, weshalb die vorgeführten Maßnahmen zur Mobilitätsförderung umgesetzt werden. Der Themenpunkt Busverkehr sei bereits in der Antragsitzung im Dezember näher betrachtet worden. Er stellt dar, dass der Stadtbalkon das Postkartenmotiv von Backnang sei und erläutert erneut die dortige Bepflanzung. Für die Grabenstraße stehen im laufenden Jahr einige Gesprächsthemen an, weshalb eine dortige Bepflanzung in diesem Rahmen besprochen werden könne.

Frau Reich merkt an, dass man prüfen werde, inwiefern auch kleinere Veranstaltungen umgesetzt werden können. Der Themenpunkt Wochenmarkt sei bekannt. Hierauf wolle man sich in Zukunft verstärkt konzentrieren.

Der Vorsitzende berichtet, dass es ebenfalls einen Antrag zum Thema „Leerstandsmanagement“ gegeben habe. Er berichtet, dass neben dem Burgel-Gebäude nun ebenfalls die Adler-Apotheke erworben werden konnte.

Frau Blumer ergänzt zum ÖPNV, dass es eine EU-weite Ausschreibung geben werde und die einzelnen Maßnahmen in diesem Zuge betrachtet werden können.

Der Gemeinderat

beschließt

einstimmig:

1. Das Gremium nimmt Kenntnis vom Zwischenbericht über das 2021 beschlossene Neustartprogramm „Offensive Innenstadt“.
2. Das Gremium stimmt den Ermächtigungsüberträgen in Höhe von 171.500 € bei den PSKs 57500200-42710020 u.a. zu.
3. Das Gremium beschließt, dass nicht vollständig ausgeschöpfte Mittel 2021 für Veranstaltungen des Stadtmarketing Backnang e.V.s, wie den Tulpenfrühling 2022 oder eine Einkaufsnacht auf dem PSK 57500200 - 42710020 bereitgestellt werden.

Große Kreisstadt Backnang

Niederschrift über die Verhandlungen und Beschlüsse des Gemeinderates am 03. Februar 2022 -Öffentlich-	Anwesend: Oberbürgermeister Friedrich Erster Bürgermeister Janocha als Vorsitzender und 22 Stadträte; Normalzahl 26
--	--

§ 3

Neue RFID-Technologie in der Stadtbücherei

Der Vorsitzende führt in den Sachverhalt ein.

Frau Reich stellt den Sachverhalt anhand der Sitzungsvorlage und einer Präsentation (siehe Anlage) vor:

1. Ausgangslage

Bisher erfolgt die Mediensicherung der ca. 40.000 Medien der Stadtbücherei über ein Barcode-System mit magnetischem Sicherungsstreifen. Beim Verbuchungsvorgang an der Ausleihtheke wird das Medium durch manuelles Einscannen des Barcodes einem Entleiher zugeordnet, der magnetische Sicherungsstreifen wird händisch deaktiviert. Am Eingang der Stadtbücherei befinden sich Sicherungsgates der Firma Sensormatic, die bei einer nicht erfolgten Verbuchung der Medien bzw. ohne Deaktivierung des Sicherungsstreifens beim Verlassen der Stadtbücherei Alarm schlagen, um so unsachgemäßes Entwenden der Medien zu verhindern.

Die vorhandene Sicherungsanlage der Firma Sensormatic besteht seit Neubau der Stadtbücherei in den 90er-Jahren des letzten Jahrhunderts. Sie ist veraltet und häufig defekt. Der Sicherungsanlage wird nur noch eine sehr geringe Lebensdauer zugeschrieben. Ersatzteile sind kaum noch erhältlich. Für einen zeitnahen Austausch der Sicherungsanlage muss eine Alternative zur bisherigen Anlage gefunden werden.

2. Ansatz

Es bietet sich an, in ein zukunftsfähiges System zu investieren, das insgesamt einen deutlichen Mehrwert gegenüber der bisherigen Anlage bietet. Viele Bibliotheken stiegen oder steigen mittlerweile auf ein RFID-basiertes System zur Sicherung und Verbuchung der Medien um:

Bereits 53 Prozent aller Bibliotheken aus den baden-württembergischen Städten mit 30.000 bis 40.000 Einwohnern nutzen die RFID-Technologie, in der nächsthöheren Einwohnerklasse ab 40.000 Einwohnern sind es bereits 61 Prozent (Stand 31.12.2020). Beispiele finden sich in der näheren Umgebung z. B. in Waiblingen und Schorndorf.

3. Was ist RFID?

RFID steht für „Radio Frequency Identification“ (deutsch: Identifizierung mit Hilfe von elektromagnetischen Wellen, Funkerkennung). Dabei werden Daten auf einem Transponder gespeichert und ohne Berührung oder Sichtkontakt gelesen und verarbeitet (Reichweite ca. 30 cm). Ohne Ausleihverbuchung schlägt das Sicherungsgate am Eingang der Stadtbücherei beim Verlassen des Gebäudes Alarm.

4. Mehrwert

4.1 Stapelverbuchung

Durch das kontaktlose Auslesen der Daten werden mehrere Medien gleichzeitig verbucht und automatisch entsichert. Durch die Stapelverbuchung und das Entfallen von manueller Sicherung und Entsicherung der Medien wird die Fehleranfälligkeit des Verbuchungsvorgangs minimiert. Gleichzeitig führen schnellere Verbuchungsvorgänge zu kürzeren Wartezeiten für die Nutzerinnen und Nutzer der Stadtbücherei.

4.2 Selbstverbuchung

Durch das Aufstellen von Selbstverbuchungs-Terminals in der Stadtbücherei ist es den Nutzerinnen und Nutzern möglich, Medien selbstständig und diskret zu entleihen. Vor allem die neugewonnene Diskretion setzt Hemmschwellen zur Büchereinsatzung herab, die Stadtbücherei wird offener für die Bürgerinnen und Bürger.

4.3 Zusatzfunktionen an den Selbstverbuchungs-Terminals

Je nach Anbieter können zusätzliche Funktionen wie bargeldloses Zahlen oder zentralisierte Info-Anzeigen genutzt werden. Das bargeldlose Bezahlen erfolgt eigenständig von der Nutzerin bzw. dem Nutzer direkt im eigenen Bibliothekskonto in Echtzeit. Auf den Info-Displays können z. B. interne oder externe Veranstaltungshinweise oder allgemeine Hinweise aus der Bibliothek angezeigt werden. Dieser Service bietet einen besseren Informationsfluss an die Bürgerinnen und Bürger und erlaubt bei gleichzeitig einfacher, da zentraler Steuerung auch amtsweite Vernetzungen zur Sichtbarmachung anderer Angebote in der Stadt.

4.4 Mediennachverfolgung

Schlägt die Sicherungsanlage am Eingang Alarm, weil ein Medium das Gebäude ohne Verbuchung verlassen hat, lässt sich nachverfolgen, welches Medium den Alarm ausgelöst hat. Das erleichtert die Inventur und minimiert die mit dem Nichtauffinden von Medien einhergehende Kundenfrustration.

4.5 Entlastung des Bibliothekspersonals bei Verbuchungstätigkeiten

Werden die Bibliotheksmitarbeiterinnen und -mitarbeiter bei der manuellen und monotonen Ausleih- und Rückgabeverbuchung entlastet, ermöglicht dies u.a. ein schnelleres Rücksortieren der Medien in die Regale und damit eine schnellere Verfügbarkeit der Medien für die Benutzer, schnellere Bearbeitung der Medienbestellungen (Click & Collect, Vorbestellungen), schnellere Verfügbarkeit von Neuanschaffungen und vor allem intensivere Kundenberatungen. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind dann dort, wo sie gebraucht werden: bei den Kunden.

5. Kosten

Einmalige Kosten (Ergebnishaushalt)		
RFID-Transponder für Medien, Konvertierung, Arbeitsplatzausstattung, Software, Elektrik	PSK: 27200000 - 44310090	22.500 €
Einmalige Kosten (Investivhaushalt)		
Sicherungsgate, Software-Schnittstelle zum Bibliothekssystem, Selbstverbucher-Terminals, Bezahlmöglichkeit für bargeldloses Bezahlen	PSK: 27200000 - 78310000 / 001	40.000 €
Laufende Kosten		
Softwarewartung	PSK: 27200000 - 44310090	3.900 €

6. Ergänzendes Förderprojekt

Im Rahmen des Förderprogramms „Wissenswandel. Digitalprogramm für Bibliotheken und Archive innerhalb von Neustart Kultur“ der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM), welches 2022 vom Deutschen Bibliotheksverband e.V. (dbv) umgesetzt wird, erhält die Stadt Backnang bei erfolgreicher Umsetzung des oben genannten Umstiegs der Stadtbücherei auf die RFID-Technologie im Jahr 2022 eine **Zuwendung in Höhe von 48.735,00 Euro**, um darauf aufbauend eine RFID-basierte Außenrückgabe sowie eine Click-&Collect-Box zur öffnungszeitenunabhängigen Medienabholung anzuschaffen und in Betrieb zu nehmen.

Vorteile

Beide geförderten Systeme ergänzen die oben genannten Anschaffungen, Betriebsabläufe und Serviceleistungen nachhaltig.

Außenrückgabe

Die bisherige Außenrückgabebox ermöglicht ausschließlich das Einwerfen der zurückzugebenden Medien in eine Art Briefkasten. Am Folgetag buchen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtbücherei die Medien von den Bibliothekskonten. Zum Ärgernis der Bibliotheksnutzerinnen und -nutzer können die Säumnisgebühren am Rückbuchungstag bereits höher sein als am Tag des Einwurfs in den Briefkasten. Zudem erhalten die Bibliotheksnutzerinnen und -nutzer keine Auskunft über noch nicht zurückgegebene Medien und die evtl. bereits entstandenen Gebühren. Eine RFID-basierende Außenrückgabebox ermöglicht dagegen eine automatisierte Rückgabe mit Rückbuchung in Echtzeit. Die Bürgerin bzw. der Bürger kann sofort auf einem Display ihr/sein Bibliothekskonto einsehen, die noch ausgeliehenen Medien überblicken und ggf. direkt am Außenautomaten offene Gebühren bargeldlos begleichen, und das rund um die Uhr, unabhängig von den Öffnungszeiten der Stadtbücherei.

ClickCollect-Box

Eine vor der Stadtbücherei aufgestellte Click-&Collect-Box ermöglicht das kontaktlose Abholen bestellter Medien auch außerhalb der Öffnungszeiten. Somit wird der Zugang zu Medien und Information unabhängig von den Öffnungszeiten, z. B. an Wochenenden oder in den Abendstunden, gewährleistet. Das Angebot der Stadtbücherei öffnet sich dadurch für noch mehr Bürgerinnen und Bürger. In Zeiten der aktuellen

Corona-Pandemie zeigt sich der Mehrwert einer solchen kontaktlosen Click-&-Collect-Box besonders stark.

Laufende Kosten nach Ablauf des 1. Jahres		
Softwarewartung	PSK: 27200000 - 44310090	1.100 €

7. Perspektiven und Erweiterungsmöglichkeiten

7.1 Sichtbarmachen der Besucherzählung

Die eingesetzte Software erlaubt je nach Anbieter das Sichtbarmachen der Besucherzählung. So kann zum einen der Besucherstrom für interne Auswertungen gemessen und dargestellt werden, um z. B. die Öffnungszeiten besser an den tatsächlichen Bedarf der Besucherinnen und Besucher anzupassen. Zum anderen ermöglicht das System über einen Bildschirm im Publikumsbereich die Darstellung der Belegungsrate. Damit können die Besucherinnen und Besucher z. B. bei Zutrittsbegrenzungen im Rahmen der Corona-Beschränkungen am Eingang über einen Bildschirm informiert werden, ob der Zutritt aktuell möglich ist bzw. wie weit die Kapazitäten bereits ausgelastet sind.

7.2 Zentrale Steuerung digitaler Anzeigen

Es können weitere Bildschirme und Anzeigen mit dem System verbunden und zentral angesteuert werden. So könnte ein Bildschirm im Publikumsbereich über Veranstaltungen in der Stadtbücherei oder der Stadt informieren. Auch interaktive Touchscreens können damit verbunden und vielfältig genutzt werden. Ebenso kann das Wegeleitsystem davon profitieren, indem interaktive Grundrisse direkt vom Katalog zum Regal führen. Inhalte können die Bibliothek betreffen oder amtsweit gestaltet werden.

7.3 Intelligente Medienschränke

RFID-basierte Medienschränke verfügen über Schließfächer, die mit einem gültigen Bibliotheksausweis geöffnet werden können. Sie registrieren, wer die Fächer geöffnet und damit die Verantwortung für den Inhalt übernommen hat. Solche Schränke können sowohl innerhalb der Stadtbücherei als auch außerhalb einen Mehrwert bieten. Während innerhalb der Stadtbücherei besonders sicherungsrelevante Medien und verleihbare Gegenstände damit gesichert werden können, können RFID-basierte Medienschränke auch an ganz anderen Orten des Stadtgebiets aufgestellt werden und

dort den schwellenfreien Zugang zu Medien gewährleisten, z. B. in Schulen, im Freibad etc.

7.4 Open Library

Mithilfe der RFID-Technologie sind erweiterte Öffnungszeiten in den Abendstunden und am Wochenende mit niedrigstem Personalschlüssel möglich. Registrierte Bibliotheksbenutzerinnen und -nutzer mit gültigem Bibliotheksausweis könnten die Stadtbücherei zu definierten Zeiten selbstständig öffnen und betreten (Altersgrenze festlegbar). Das Erfassen der Besucherdaten durch den Bibliotheksausweis sowie datenschutzkonform steuerbare Kameras ermöglichen einen hohen Sicherheitsstandard. So können die Bürgerinnen und Bürger die Stadtbücherei auch außerhalb der regulären Beratungs- und Servicezeiten mit eingeschränktem Service nutzen, um Medien selbstständig auszuleihen oder um zu Lernen und zu Arbeiten.

8. Fazit

Die Investition in eine neue Sicherungsanlage ist sehr sinnvoll und gut angelegt. Im Vergleich zur bisherigen Technik bietet die RFID-Technologie schon mit der Grundausstattung vielfältige Vorteile für die Stadtbücherei und ihre Nutzerinnen und Nutzer und stellt die Stadtbücherei zukunftsfähig auf.

Stadtrat Dr. Schweizer befürwortet die Durchführung. Er erkundigt sich, ob dies auch für die Bücher der Landesbibliothek umsetzbar sei.

Stadtrat Dr. Ketterer spricht sich ebenfalls für die Maßnahme aus. Er merkt an, dass man den Bürgern das System zu Beginn erklären müsse, was in dieser Zeit zu einem Mehraufwand führe. Er erkundigt sich nach der Digitalisierung der Gesamtverwaltung.

Stadträtin Sturm lobt ebenfalls die Durchführung.

Frau Reich teilt mit, dass für die Einführung ein erhöhter Personalbedarf benötigt werde. Man wolle dies in den Sommerferien vornehmen. Ebenfalls die Schulungen werden zu einem größeren zeitlichen Aufwand führen.

Herr Mäule erläutert die aktuellen digitalen Projekte der Stadtverwaltung, wie die digitale Bauakte, das Online-Termin-Vereinbarungssystem, den E-Rechnungs-Workflow sowie das Dokumentenmanagementsystem. Dies seien Voraussetzungen für die Schnittstelle zu service-bw. Ein Bereich hieraus sei beispielsweise der Handwerkerparkausweis. All dies werde man

näher auf der Klausurtagung vorstellen.

Der Vorsitzende ergänzt den städtischen Social-Media-Auftritt sowie die Entwicklung einer eigenen App.

Herr Zipf ergänzt die elektronische Vollstreckungsakte sowie das Parksystem „Parkster“.

Stadtrat Gül erkundigt sich, ob es nach der Einführung des neuen Systems in der Bücherei eine Übersicht aller Bücher gebe, bei welcher man erkennen könne, ob diese verfügbar seien.

Frau Reich ergänzt, dass es dies bereits gebe.

Das Gremium nimmt die Ausführungen der Verwaltung zur Kenntnis:

1. Das Gremium nimmt Kenntnis über die Umstellung der Stadtbücherei auf die RFID-Technologie als wichtigen Schritt der Digitalisierung.

Große Kreisstadt Backnang

Niederschrift über die Verhandlungen und Beschlüsse des Gemeinderates am 03. Februar 2022 -Öffentlich-	Anwesend: Oberbürgermeister Friedrich Erster Bürgermeister Janocha als Vorsitzender und 22 Stadträte; Normalzahl 26
--	--

§ 4

Bericht des Rechnungsprüfungsamts zum Geschäftsbericht und Jahresabschluss des Eigenbetriebs Stadtentwässerung 2020

Der Vorsitzende teilt mit, dass man gerne auf einen Sachvortrag verzichten würde und verweist auf die Sitzungsvorlage sowie die Vorberatung im Betriebsausschuss Stadtentwässerung am 20.01.2022 und die getroffene Beschlussempfehlung an den Gemeinderat:

Siehe beiliegenden Bericht.

Das Gremium zeigt sich einverstanden.

Der Gemeinderat

beschließt

einstimmig entsprechend der Empfehlung des Betriebsausschusses Stadtentwässerung vom 20. Januar 2022:

Der Bericht des Rechnungsprüfungsamts wird zur Kenntnis genommen.

Große Kreisstadt Backnang

Niederschrift über die Verhandlungen und Beschlüsse des Gemeinderates am 03. Februar 2022 -Öffentlich-	Anwesend: Oberbürgermeister Friedrich Erster Bürgermeister Janocha als Vorsitzender und 22 Stadträte; Normalzahl 26
--	--

§ 5

Stadtentwässerung Backnang - Jahresabschluss 2020

Der Vorsitzende teilt mit, dass man gerne auf einen Sachvortrag verzichten würde und verweist auf die Sitzungsvorlage sowie die Vorberaterung im Betriebsausschuss Stadtentwässerung am 20.01.2022:

Nach § 16 Abs. 3 des Eigenbetriebsgesetzes hat der Oberbürgermeister den Jahresabschluss und Lagebericht zusammen mit dem Bericht über die örtliche Prüfung zunächst dem Betriebsausschuss Stadtentwässerung zur Vorberaterung und sodann mit dem Ergebnis dieser Vorberaterung dem Gemeinderat zur Feststellung zuzuleiten. Der Gemeinderat stellt den Jahresabschluss innerhalb eines Jahres nach Ende des Wirtschaftsjahres fest.

Auf den beiliegenden Jahresabschluss 2020, bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Jahresbericht (zugleich Lagebericht) mit Anhang wird verwiesen.

Das Rechnungsprüfungsamt der Stadt Backnang hat den Jahresabschluss geprüft. Über das Prüfungsergebnis wird in der Sitzung des Betriebsausschusses Stadtentwässerung berichtet.

Das Gremium zeigt sich einverstanden.

Der Gemeinderat

beschließt

einstimmig:

Der Jahresabschluss des Eigenbetriebs Stadtentwässerung Backnang zum 31. Dezember 2020 wird wie folgt festgestellt:

1. Feststellung des Jahresabschlusses

Bilanzsumme 2020 47.666.462,19 €

Davon entfallen auf der **Aktivseite** auf

- das Anlagevermögen 45.327.209,96 €

- das Umlaufvermögen 2.339.252,23 €

- Rechnungsabgrenzungsposten 0,00 €

Davon entfallen auf der **Passivseite** auf

- das Eigenkapital 0,00 €

- Verlustvortrag aus Kostenunterdeckungen -162.964,38 €

- die empfangenen Ertragszuschüsse 2.926.423,00 €

- die Rückstellungen 1.519.610,90 €

- die Verbindlichkeiten 43.383.392,67 €

- Rechnungsabgrenzungsposten 0,00 €

Jahresgewinn/Jahresverlust -162.964,38 €

Summe der **Erträge** 6.946.748,02 €

Summe der **Aufwendungen** 7.109.712,40 €

2. Feststellung gebührenrechtliche Ergebnisse und Behandlung des Jahresverlusts

Die gebührenrechtlichen Ergebnisse für das Geschäftsjahr 2020 werden wie folgt festgestellt:

2.1 Kostenüberdeckungen

Bereich Schmutzwasserbeseitigung:

Betriebszweig Kanäle und RÜB 182.645,33 €

Bereich Niederschlagswasserbeseitigung:

Betriebszweig Kanäle und RÜB 279.150,15 €

Betriebszweig Kläranlage 9.029,47 €

Die Kostenüberdeckungen werden der Rückstellung für Gebührenaussgleich zugeführt und müssen innerhalb von 5 Jahren im Rahmen künftiger Gebührenkalkulationen ausgeglichen werden.

2.2 Kostenunterdeckungen

Bereich Schmutzwasserbeseitigung:

Betriebszweig Kläranlage -162.964,38 €

Diese Kostenunterdeckung bzw. der ausgewiesene Jahresverlust wird auf neue Rechnung vorgetragen. Er kann innerhalb von 5 Jahren im Rahmen künftiger Gebührenkalkulationen ausgeglichen werden.

3. Entlastung

Die Betriebsleitung wird für das Geschäftsjahr 2020 entlastet.

Große Kreisstadt Backnang

Niederschrift über die Verhandlungen und Beschlüsse des Gemeinderates am 03. Februar 2022 -Öffentlich-	Anwesend: Oberbürgermeister Friedrich Erster Bürgermeister Janocha als Vorsitzender und 22 Stadträte; Normalzahl 26
--	--

§ 6

Fortführung der grundsätzlichen Regelungen zur Gewährung von Zahlungserleichterungen der Stadt Backnang bei öffentlich-rechtlichen und privatrechtlichen Forderungen im Rahmen der Corona-Pandemie

Der Vorsitzende teilt mit, dass man gerne auf einen Sachvortrag verzichten würde und verweist auf die Sitzungsvorlage:

Der Gemeinderat hatte in seiner Sitzung am 07.05.2020 bereits Maßnahmen beschlossen, die dazu beitragen, Personen und Unternehmen, die durch die Pandemie in Liquiditätseingpässe gerieten, bis zum 31.12.2020 zu entlasten. Diese Regelungen wurden in der Gemeinderatssitzung am 04.02.2021 bis zum 31.12.2021 verlängert.

Im Jahr 2021 wurden 23 Forderungen mit einer Gesamthöhe von ca. 210.000,00 EUR zinslos gestundet. Der Schwerpunkt lag im Bereich der Gewerbesteuer. Die Beträge wurden alle beglichen.

Es liegen derzeit 6 neue Stundungsanträge im Bereich der Gewerbesteuer mit einem Gesamtvolumen von ca. 50.000,00 EUR vor.

Aufgrund der anhaltenden Pandemie und in Anlehnung an das Schreiben des Bundesministeriums der Finanzen vom 07. Dezember 2021, die Erlasse der obersten Finanzbehörden der Länder vom 09. Dezember 2021 sowie die Empfehlungen des Deutschen Städtetages vom 15. Dezember 2021 sollten für die Stadt Backnang die in den genannten Gemeinderatssitzungen beschlossenen Regelungen für Stundungs-, Erlass- und Vollstreckungsmaßnahmen bis zum 31.03.2022 verlängert werden, jedoch nur für Forderungen, die bis zum 31.01.2022 fällig waren. Eine zinslose Anschlussstundung mit einer Ratenzahlungsvereinbarung sollte längstens bis zum 30.06.2022 gewährt werden.

Nachdem auch weiterhin viele Personen und Unternehmen unter den Auswirkungen des Corona-Virus und den daraus resultierenden Einschränkungen finanziell zu leiden haben, ist

zu empfehlen, dass die Stadt Backnang die Betroffenen wieder durch geeignete Maßnahmen im Bereich der Gewerbesteuer, Grundsteuer und Vergnügungssteuer, weiteren grundbesitzbezogenen Abgaben wie z.B. Mieten und Pachten sowie Gebühren, bei der Liquiditätssicherung unterstützt.

Das Gremium zeigt sich einverstanden.

Der Gemeinderat

beschließt

einstimmig:

1. Steuern, grundbesitzbezogene Abgaben, Mieten und Pachten können bei nachweislich unmittelbar und nicht unerheblich von der Corona-Krise Betroffenen auf Antrag bei Vorliegen der Voraussetzungen bis zum 31.03.2022 zinslos gestundet werden, jedoch nur bei Forderungen, die bis zum 31.01.2022 fällig waren.

Über den 31.03.2022 hinaus können zinslose Anschlussstundungen im Zusammenhang mit einer angemessenen, längstens bis zum 30.06.2022 dauernden Ratenzahlungsvereinbarung gewährt werden.

2. Die Vollstreckungsmaßnahmen werden bei nachweislich unmittelbar und nicht unerheblich von der Corona-Krise Betroffenen für Forderungen, die bis zum 31.01.2022 fällig waren, längstens bis zum 30.06.2022 ausgesetzt. Dabei wird auf die Erhebung von Säumniszuschlägen verzichtet.
3. Neue Stundungsanträge sind bis auf Weiteres grundsätzlich einer Einzelfallprüfung zu unterziehen.
4. Ein Erlass von Forderungen wird nur unter Beachtung der üblichen gesetzlichen Voraussetzungen gewährt.

Große Kreisstadt Backnang

Niederschrift über die Verhandlungen und Beschlüsse des Gemeinderates am 03. Februar 2022 -Öffentlich-	Anwesend: Oberbürgermeister Friedrich Erster Bürgermeister Janocha als Vorsitzender und 22 Stadträte; Normalzahl 26
--	--

§ 7

Sponsoring-Bericht 2021 und Annahme von Zuwendungen

Der Vorsitzende teilt mit, dass man gerne auf einen Sachvortrag verzichten würde und verweist auf die Sitzungsvorlage:

Nach der Dienstanweisung für den Umgang mit Sponsoring-Leistungen haben alle Ämter die aus Sponsoring erhaltenen Geld-, Sach- und Dienstleistungen mit ihrem Wert zusammenzufassen und der Stadtkämmerei zu übersenden.

Die Zusammenstellung wird dem Gemeinderat anbei (Anlage 1) als Sponsoring-Bericht für das Jahr 2021 zur Kenntnis gegeben.

Die von der Stadt gemäß § 78 Abs. 4 der Gemeindeordnung entgegengenommenen Spenden, Schenkungen und ähnliche Zuwendungen werden zur Annahme vorgelegt.

Die anbei aufgelisteten Zuwendungsangebote (Anlage 2) wurden vorbehaltlich der Zustimmung des Gemeinderats entgegengenommen. Ihrem Verwendungszweck entsprechend sollen alle Zuwendungen für gemeinnützige Zwecke verwendet werden. Die Verwaltung schlägt vor, der Annahme aller in der beigefügten Liste (Anlage 2) aufgeführten entgegengenommenen Zuwendungen für den jeweils angegebenen Verwendungszweck zuzustimmen.

Das Gremium zeigt sich einverstanden.

Der Gemeinderat

beschließt

einstimmig:

1. Von dem Sponsoring-Bericht der Stadt Backnang für das Jahr 2021 wird Kenntnis genommen (Anlage 1).

2. Die entgegengenommenen Zuwendungsangebote der anbei aufgelisteten Zuwendungsgeber (Anlage 2) werden für die angegebenen Zweckzwecke angenommen.

Große Kreisstadt Backnang

Niederschrift über die Verhandlungen und Beschlüsse des Gemeinderates am 03. Februar 2022 -Öffentlich-	Anwesend: Oberbürgermeister Friedrich Erster Bürgermeister Janocha als Vorsitzender und 22 Stadträte; Normalzahl 26
--	--

§ 8

Neubestellung des Vorsitzenden des Gutachterausschusses Backnang

Baudezernent Setzer erläutert den Sachverhalt anhand der Sitzungsvorlage:

Nach Eintritt des bisherigen Vorsitzenden des Gutachterausschusses Herr Helmut Wagner in die Freistellungsphase der Altersteilzeit ist diese Position seit November 2021 vakant. Durch die umfangreichen Aufgaben des Gutachterausschusses und der damit verbundenen zahlreichen Sitzungen ist es erforderlich, dass der Vorsitz des Gutachterausschusses wie bisher durch eine in diesem Bereich hauptamtlich tätige Person übernommen wird. Die Ausübung des Vorsitzes durch einen ehrenamtlich tätigen Gutachter ist aufgrund des Arbeitsaufkommens und des Zeitaufwands nicht möglich.

Herr Matthias Widmaier ist seit April 1998 Mitarbeiter der Geschäftsstelle des Gutachterausschusses.

Neben den 7 Gutachtern aus Backnang setzt sich der Gutachterausschuss Backnang aus 8 Mitgliedern und ihren Vertretern aus den Umlandgemeinden Allmersbach im Tal, Althütte, Aspach, Auenwald, Burgstetten, Kirchberg an der Murr, Oppenweiler und Weissach im Tal sowie aus einem Bedienstetem mit Stellvertreterin des Finanzamts Backnang zusammen.

Die laufende Amtsperiode (Dauer von 4 Jahren) des Gutachterausschusses endet am 9. Oktober 2022.

Der Gemeinderat

beschließt

einstimmig:

1. Der Mitarbeiter der Geschäftsstelle des Gutachterausschusses Herr Matthias Widmaier wird für die Zeit bis zum 9. Oktober 2022 als Gutachter für den Gutachterausschuss Backnang

bestellt.

2. Herr Matthias Widmaier wird für den gleichen Zeitraum als neuer Vorsitzender des Gutachterausschusses Backnang bestellt.

Große Kreisstadt Backnang

Niederschrift über die Verhandlungen und Beschlüsse des Gemeinderates am 03. Februar 2022 -Öffentlich-	Anwesend: Oberbürgermeister Friedrich Erster Bürgermeister Janocha als Vorsitzender und 22 Stadträte; Normalzahl 26
--	--

§ 9

Anträge der Fraktionen/Stadträte

Der Vorsitzende verliest den Antrag der CIB-Fraktion vom 15. Dezember 2021:

„Für die zugesagte Vorstellung von verschiedenen Modellen für die Kindertagesstätten-Gebühren wird auch ein Modell unter Einbeziehung eines „Backnanger Elterngeldes mit Elterngruppen“ entwickelt und vorgestellt. Falls bis dahin keine Elternumfrage stattgefunden hat, wird von folgenden Voraussetzungen ausgegangen: Reduzierung des KiTa-Betreuungsbedarfs für U3-Kinder um 5 Prozentpunkte, Inanspruchnahme des Elterngeldes und der Elterngruppen von 40% der Eltern der ein- und zweijährigen Kinder, Kosten der Elterngruppen wie Angebot des Vereins Kinder- und Jugendhilfe plus 35% , Höhe des Elterngeldes gleich derzeitiger „Marktwert“ in Backnang einer Mittelschicht-„Grauen“-Tagesmutter, Landeszuschuss in gleicher Höhe wie für die übrige U3-Betreuung. Die neuen Gemeinderäte und Ortsvorsteher werden über die Machbarkeit des „Backnanger Elterngeldes mit Elterngruppen“ informiert.

Er teilt mit, dass der Antrag hiermit eingebracht wurde und zu gegebener Zeit im Jugend- und Sozialausschuss behandelt werde.

Der Vorsitzende verliest den Antrag der CIB-Fraktion vom 15. Dezember 2021:

„Die Stadt lässt eine repräsentative Stichtagsuntersuchung bei den Eltern der 0- bis 3-jährigen Backnanger durchführen. Themen: Derzeitige Kinderbetreuung und Wünsche zu deren Veränderung. Voraussetzung und Ressourcen, die die Eltern zur Verwirklichung dieser Wünsche brauchen, Bereitschaft zur Mitarbeit in Elterngruppen. Es wird dafür ein Angebot einer einschlägigen Umfragefirma eingeholt mit Angaben darüber, wie viele Eltern befragt werden müssen, um ein belastbares Ergebnis zu erhalten und wie diese rekrutiert werden sollen.“

Er teilt mit, dass der Antrag hiermit eingebracht wurde und zu gegebener Zeit im Jugend- und

Sozialausschuss behandelt werde.

Große Kreisstadt Backnang

Niederschrift über die Verhandlungen und Beschlüsse des Gemeinderates am 03. Februar 2022 -Öffentlich-	Anwesend: Oberbürgermeister Friedrich Erster Bürgermeister Janocha als Vorsitzender und 22 Stadträte; Normalzahl 26
--	--

§ 10

Bekanntgaben

Genehmigung des Haushalts 2022

Erster Bürgermeister Janocha berichtet, dass der Haushalt 2022 vom Regierungspräsidium bestätigt wurde.

Man solle auf die Ausgaben im Ergebnis-Haushalt achten. Es sei ein erneuter Spar-Appell des Regierungspräsidiums an die Stadt Backnang.

Sachstandsbericht zum Thema B-Plan Strümpfelbach

Herr Kleiber berichtet, dass es ein erneutes Gerichtsverfahren zum in Aufstellung befindlichen Bebauungsplan „Strümpfelbach – Seewiesen“ gegeben habe. Die Antragsteller begehren die Aufstellung außer Kraft zu setzen. Als Stadt möchte man jedoch, dass das Gebiet in seinem Charakter geschützt werde. Vor Gericht habe man nun Recht erhalten. Seiten des Verwaltungsgerichtes gebe es keinerlei Bedenken zur getroffenen Entscheidung der Stadt Backnang.

Abschlussbericht Sanierungsgebiet Obere Walke

Herr Zipf erläutert den Sachverhalt anhand einer Präsentation (siehe Anlage)

Stadtrundgang

Frau Reich erläutert den neuen Stadtrundgang sowie die Handhabung und Vorteile der darauf angebrachten QR-Codes. Ebenfalls berichtet Sie über die Anbringung neuer Schilder zum Stadtrundgang im Stadtgebiet.

Große Kreisstadt Backnang

Niederschrift über die Verhandlungen und Beschlüsse des Gemeinderates am 03. Februar 2022 -Öffentlich-	Anwesend: Oberbürgermeister Friedrich Erster Bürgermeister Janocha als Vorsitzender und 22 Stadträte; Normalzahl 26
--	--

§ 11

Anfragen

Der Vorsitzende verliest eine Anfrage der AfD-Fraktion vom 03.02.2022:

„Die letzte Corona-Statistik, die wir als Stadträte von der Verwaltung per Mail erhielten, datiert auf den 03.02.2021(!). Wir bitten um Auskunft, was die Verwaltung veranlasst hat, uns nun ziemlich genau ein Jahr später am 01.02.2022 wiederum eine Corona-Statistik zuzusenden. Zudem bitten wir um Auskunft, wie viele der 866 „Infizierten“ Backnanger Bürger

- „symptomlos erkrankt“ sind
- tatsächlich erkrankt sind
- erstgeimpft sind
- zweitgeimpft sind
- ihren Genesenenstatus bereits wieder verloren haben
- geboostert sind
- hospitalisiert sind
- sich auf der Intensivstation befinden

Eine Statistik, die diese Werte nicht enthält, hat keinerlei Aussagewert, schürt Ängste und Unsicherheit und ist keineswegs dienlich.“

Er teilt mit, dass man hierzu zeitnah eine Rückmeldung liefern werde.

Stadtrat Degler möchte wissen, weshalb die Gewerbetreibenden aus der Zeitung zu einer autofreien Grabenstraße erfahren haben.

Der Vorsitzende teilt mit, dass sich dies aus einer redaktionellen Anfrage heraus

begründet. Ebenfalls seien hierzu bereits mehrere Anträge eingegangen, das Thema sei somit nicht neu. Im Verkehrsausschuss werde man nun verschiedene Varianten aufzeigen und anschließend darüber entscheiden.

Stadträtin Ribbeck teilt mit, dass sie eine Anfrage einer Bürgerin erreicht habe, deren Kind sich für die KiTa täglich an einer offiziellen Teststelle testen müsse. Sie erkundigt sich nach den Hintergründen.

Herr Mäule legt dar, dass Kinder Tests von offiziellen Stationen lediglich vorweisen müssen, sofern ein anderes Kind der gleichen Gruppe offiziell positiv getestet wurde. Die Aussage sei somit nicht richtig.

Stadtrat Franke erkundigt sich nach der geplanten Verkehrsführung in der Wilhelmstraße.

Baudezernent Setzer verweist Herrn Stadtrat Franke hierzu auf die entsprechenden Ausschüsse. Man arbeite als Verwaltung sehr intensiv an diesem Thema.